



Gut gegen Rauch gerüstet

HAUPTÜBUNG Jugendfeuerwehren der VG Monsheim löschen fiktiven Brand in Mörstädter Kindergarten

Es ist ein bedrohliches Bild: Aus dem Kindergarten der Gemeinde dringt dichter weißer Rauch. Vom Keller aus dringt der Qualm nach oben. Ein klarer Fall für die Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Monsheim, die schon wenige Minuten nach dem Alarm am Ort des Geschehens eintreffen.

Gebrannt hat es zum Glück nicht, der Rauch wurde mit Nebelmaschinen nachgestellt. Die Nachwuchs-Brandschützer hatten für ihre alljährliche Jahreshauptübung den Mörstädter Kindergarten ausgewählt, wo sich ein fiktives Unglück ereignete: Eine Verpuffung im Untergeschoss hatte einen Brand ausgelöst, gleichzeitig wurden zwei Personen im Gebäude vermisst, erklärt Timo Wendel, Mörstadts Wehrführer und stellvertretender VG-Wehrleiter, das Szenario, dem sich die Jugendfeuerwehr stellen musste.



Fachmännisch gehandelt

Dabei entpuppten sich das Löschen des simulierten Brandes und die Rettung der Vermissten als Übung, die die Jugendfeuerwehren mit Bravour lösten. Fachmännisch rollte eine Gruppe die Schläuche aus und verband sie über ein Stecksystem, während sich eine andere Gruppe mit einer Trage den Weg zum Keller ebnete, um nach den Vermissten zu suchen. Trotz starker

Rauchentwicklung wurden diese gleich gefunden und unversehrt ins Freie gebracht werden. Zeitgleich installierte der Feuerwehr-Nachwuchs einen Überdruckbelüfter - ein Gerät, das eingesetzt wird, um verqualmte Räume oder Häuser rauchfrei zu machen oder nicht verqualmte Gebäudeteile rauchfrei zu halten. Nach rund 30 Minuten hieß es dann „Feuer aus“.

Wie der „Schwelbrand“ entstand, konnten die Jugendfeuerwehren in der Nachbesprechung der Übung unterdessen nicht klären. „Das muss erst noch herausgefunden werden“, sagte Wehrleiter Michael Matthes, schüttelte schmunzelnd den Kopf und blickte dabei in Richtung von Ortsbürgermeister Horst Wendel, der just in diesem Moment mit einer brennenden Zigarette vorbei lief. „Nein, ich habe damit wirklich nichts zu tun“, kontert Wendel lachend. Da es sich beim Einsatz der Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde „nur“ um eine Übung handelte, konnten die Kindergartenkinder am Montag natürlich bedenkenlos wieder in die Kita gehen.

Geplant hat den fiktiven Einsatz Timo Wendel, der nach der Übung mit seinen Schützlingen rundum zufrieden war. Dass die angehenden Rettungskräfte ihr Bestes gegeben haben, bestätigte auch VG Wehrleiter Michael Matthes: „Die Übung hat gezeigt, dass mit Engagement und guten Wissen an die Sache herangegangen worden ist“, befand er. Lobende Worte hatte auch Verbandsbürgermeister Ralph Bothe: „Ihr konntet unter Beweis stellen, was ihr über das Jahr bei den Jugendfeuerwehren gelernt habt“, bescheinigte er dem Nachwuchs. Gleichzeitig, so Bothe, hoffe er, dass viele aus den Reihen der Jugendwehr, später in den aktiven Dienst eintreten. Als Belohnung gab es nach der Übung einen kleinen Imbiss; den hatte Astrid Milch (Sachbearbeiterin der VG-Monsheim) für die jungen Helfer organisiert.

Quelle: Wormser Zeitung vom 25.09.2012

Text: Karl M. Wirthwein

Foto: photoagenten/Andreas Stumpf